

# Internetstudien

## Methodische Herausforderungen



Dr. Urmila Goel

Seminar „Mediale Realitäten in Indien“

Humboldt-Universität Berlin

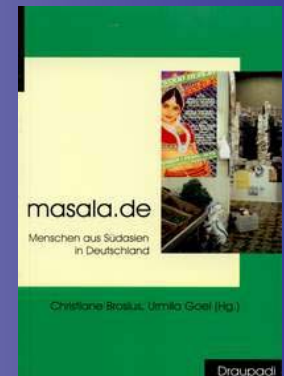
16.12.08

# Gliederung

1. Mein Forschungsprojekt
2. Fragen zu Internetstudien
3. Beispiele für Scheitern
4. Anforderungen
5. Bibliographie

# Zur Person

- Kultur- und Sozialanthropologin
- Schwerpunkt
  - kritische Rassismustheorie
  - Gender und Queer Studies
  - indisch markierte Menschen im deutschsprachigen Raum
- zur Zeit:
  - Fellow an der Universität Zürich
    - „Jugend – Religion – Migration“
  - Lehrauftrag an der ASFH



# Forschungsprojekt

- „Die virtuelle zweite Generation“
- virtuelle Ethnographie
- eines Internetportals
  - Das Indernet
- Frage der natio-ethno-kulturellen (Mehrfach-)Zugehörigkeit(en)



# Methoden

- teilnehmende Beobachtung
  - online / offline
  - passiv / aktiv
- Interviews
  - online / offline
  - mit Redakteur\_innen, Nutzer\_innen, Beobachter\_innen
- unter Berücksichtigung Umfeld

# Wozu kann das Internet in der Forschung genutzt werden?

- Kontakt zu geographisch Entfernten
- Quellen zu finden (online/offline)
- einschätzen, wie aktuell ein Thema ist
- Austausch mit anderen Wissenschaftler\_innen
- virtueller Raum als Forschungsgegenstand
- Materialien finden
- Netzwerke nachverfolgen
- Online Gruppendiskussionen durchzuführen
- Datenquellen generieren/ abrufen (Statistiken)
- Kommunikationsverhalten online im Vergleich zu offline
- finden von Gegen-Öffentlichkeiten
- andere Interessengruppen
- Repräsentationen
- Darstellung der eigenen Arbeit

# Was sind die Vorteile davon, das Internet in der Forschung zu nutzen?

- Aktualität
- Anonymität der Antwortenden
- Schnelligkeit
- Überwindung geographischer Distanz
- Schriftlichkeit der Informationen/  
Archivierbar
- einfacher Zugang
- Interaktivität

# Welche Probleme tauchen auf, wenn das Internet zur Forschung genutzt wird?

- digitale Kluft/ Beteiligung
- Anonymität
- Differenzen zu Offline-Kommunikation
- Zuverlässigkeit von Quellen
- einfacher Exit/ flüchtig
- Machtstrukturen schwieriger nachvollziehen
- Kanalbeschränkung
- unsichtbare Grenzen
- Internetzensur
- Google-Hierarchie
- unterschiedliche Technikkompetenz/ - umgang
- Sichtbarkeit/ Überprüfbarkeit
- Zeit
- eher keine spontane Antworten
- Dekontextualisieren



# Welche forschungsethischen Fragen entstehen bei der Forschung im Internet?

- nicht genug Zeit nehmen
- Manipulation
- Steuern (anonym)
- anonymes Forschen
- fehlende Sichtbarkeit der Forschenden
- Anonymität der Informant\_innen

# Beispiel: Feminist\_innen online

- Literatur:
  - Radhika Gajjala (2002), „An interrupted postcolonial/ feminist cyberethnography: Complicity and resistance in the cyberfield“, in: Feminist Media Studies, Vol. 2, No. 2, 177-193
- Methode:
  - Mailingliste analysieren
- Scheitern:
  - Verbot Material zu nutzen

# Beispiel: MSM in Indien

- Quelle:
  - Guido Müller (2008), Ein Leid mit der Begierde, Projektarbeit, FU, 4-6.
- Methode:
  - Online-Fragebogen
- Erfolg:
  - viele ausgefüllte Fragebogen
- Scheitern:
  - nicht die gewünschte Zielgruppe erreicht

# Beispiel: Online-Fragen

- Indernet
  - Wissenschaftler\_innen stellen Fragen im Forum
- Scheitern
  - bekommen keine Antworten
  - können Antworten nicht einordnen
  - bekommen keinen Offline-Kontakt zu Antwortenden

# Beispiel: Die virtuelle zweite Generation

- Methode:
  - Online - Interviews
- Erfolg:
  - Interviews mit Unbekannten
  - über geographische Distanzen hinweg
- Scheitern:
  - nicht erfolgreiche Kontaktaufnahme
  - Abbruch
  - wenig Tiefe
  - begrenzte Kontextualisierung

# Beispiel: Die virtuelle zweite Generation

- Zugang zum Feld
  - über frühere Kontakte
- Erfolg
  - auch Nicht-Nutzer\_innen
  - Möglichkeit zu Kontextualisieren
- Scheitern
  - (Re)Produktion meiner Perspektive /  
Positionierung

# Beispiel: Die virtuelle zweite Generation

- Gatekeeper
  - Redaktion/ Chefredakteur
- Erfolg
  - Unterstützung Projekt
  - Vermittlung Informationen und Kontakte
- Scheitern:
  - wechselhafter Kontakt
  - wenig Zugang zu statistischen Daten
  - gefilterten Einblick hinter den Bildschirm
  - Dissens über Interpretationen und Darstellung
  - Unzureichendes Anonymisieren

# Anforderungen für Internetstudien

- festlegen
  - Forschungsfrage
  - disziplinärer Ansatz
- identifizieren
  - passender virtueller Raum
  - passende Methoden
- überprüfen
  - vorhandene Ressourcen
  - Zugang zum Feld
- beachten
  - Forschungsethik

Forschungsprojekt anpassen



# Forschungsethik

## 1. informierte Zustimmung der Informant\_innen

- Probleme:
  - öffentlicher oder privater Raum?
  - verdeckte Forscher\_in
  - Wechsel der Nutzer\_innen

## 2. Keine negativen Konsequenzen für Informant\_innen

- Problem:
  - Konsequenzen abschätzen

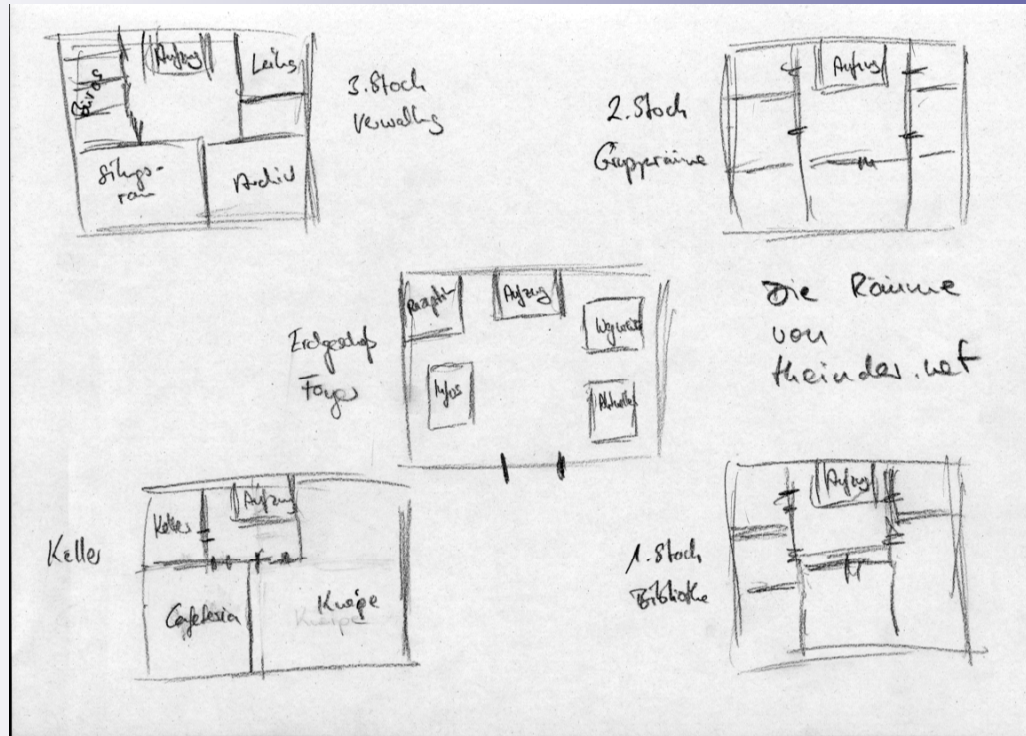
## 3. Anonymität sichern

- von Informant\_innen, Nicks, urls, Texten
- Probleme:
  - copyright
  - Verlust von Informationen

# Bibliographie

- Christine Hine (Hrsg., 2005), *Virtual Methods – Issues in Social Research on the Internet*, Oxford: Berg.
- Dan Miller und Don Slater (2000), *The Internet – An Ethnographic Approach*, Oxford: Berg.
- Nicola Döring (2003), *Sozialpsychologie des Internets*, Göttingen: Hogrefe, 2. Auflage, Kapitel 4 „Methoden der Online-Forschung“, 201-243.
- Radhika Gajjala (2002), „An interrupted postcolonial/ feminist cyberethnography: Complicity and resistance in the cyberfield“, in: *Feminist Media Studies*, Vol. 2, No. 2, 177-193.

# Vielen Dank!



Mehr Informationen auf [www.urmila.de](http://www.urmila.de)